

TYPO3 ADMIN-PANEL: ralf

4. November 2006



»Traum Kirche« - Traum von der Traumkirche

Waiblingen nannte seine evangelistische Woche im Oktober und die aufweckenden und unterhaltenden, zur spontanen Euphorie und tiefem Nachdenken führenden Veranstaltungen drumrum »Traum Kirche«.

»Traum Kirche«. Man mache eine Pause beim Lesen der Begriffe, um ein »von« dazwischen zu klemmen: Traum von Kirche. »Unser Traum von Kirche ist«, sagt Waiblingens Pastor Markus Bauder, »dass Menschen entdecken, dass Kirche etwas mit ihrem Leben zu tun hat; dass Kirche ein Raum ist, in dem Leben gut gelingen kann, wo alle trotz aller Unzulänglichkeiten Leben miteinander gestalten; dass Kirche ein Ort ist, an dem Begegnung mit Gott stattfinden kann und an dem Leben Halt durch Jesus Christus findet...«.

An den zentralen drei Abenden mit dem Referenten, dem Künstler und Pastor Volker E. Kempf aus Regensburg, durfte sich eine jeweils voll besetzte Waiblinger Christuskirche von Wort und Theater, von Musik und vielem mehr in spannende Themen hineinziehen lassen: »Kirche für Träumende - Reif für die Insel«, »Kirche für Eingeschlafene - Alles im Griff auf dem sinkenden Schiff« und »Kirche für Ausgeschlafene - Fit vor fun«.

Beeindruckend waren die Interviews mit den EMK-Aktivisten Jörg Danner und Christiane Colditz sowie mit Oberbürgermeister Andreas Hesky, die gefühlvoll ins und durchs Thema führenden Moderatoren Bauder und Luise Speidel, die traumhaften Theaterbeiträge und die mitreißende Mitsingmusik der Traum-Kirche-Band. Diese Ausgabe des "unterwegs" wäre mächtig dick geworden, würden alle Aktionen und alle Beteiligten auch nur ansatzweise angemessen erwähnt werden. Bei "Traum Kirche" muss man dabei gewesen sein. Was immer noch möglich ist: Am 16. Dezember beginnt um 19 Uhr ein Fortsetzungsteil der Reihe in der Christuskirche in der Waiblinger Blumenstraße.

Viele Gemeindeglieder sowie jene, die durch die Einladeaktion oder durch die "Schirm-Sprayaktion" im Städtle den Weg in die Kirche fanden, können dann auf die vielen Facetten des Traums im Oktober und Anfang November zurückblicken: Wie anrührend war doch die Schauspielerin Eva-Maria Admiral in ihren Solo-Rollen als "Oskar und die Dame in Rosa"; wie erstaunt waren doch betagte Junggebliebene, die beim Jugendgottesdienst von Musik und Theater und Gedankenanstößen angesprochen wurden. Und wieviel Traum von Kirche mögen doch jene erfahren haben, die zum Mittagstisch für Alle kamen oder die zur Kirche für Frauen pilgerten oder zur Kirche für Senioren oder zur Vernissage mit Bildern des Referenten!

"Unsere Gemeinde ist für mich ein Ort, an dem wir miteinander fröhlich sind, aber auch Sorgen und Ängste miteinander teilen. Ich wünsche mir, dass unser Glaube nach außen strahlt und durch uns

Gottes Liebe spürbar wird. Nicht nur im Oktober, sondern an jedem Tag." Sagt Moderatorin Speidel. Und was sagte Waiblingens OB Hesky, der einen ganzen Abend in der Christuskirche weilte und kräftig mitsang? Er hob ohne Politikerblabla die Bedeutung der Kirche(n) in Waiblingen hervor und sicherte die finanzielle Unterstützung des jeden Mittwoch angebotenen Mittagstisches für Bedürftige zu! Hesky war beeindruckt von der vollen (Traum-)Kirche, von der Aufarbeitung der Themen und ließ sich hineinziehen in den Traum von Kirche.

Gerd C. Schneider